

Anhang
zur Rahmenordnung für die Masterprüfung im Studium
an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
für das Lehramt an Berufskollegs.
Fächerspezifische Bestimmungen
für das Fach Erziehungswissenschaft und für Berufspädagogik
vom 27.02.2009

Aufbau des Studiums
Pflicht- und Wahlpflichtmodule, Studien- und Prüfungsleistungen

Der Weg zum Lehramt an Berufskollegs führt (Variante 1 - § 8.1 der RPO MA. LA BK) über den Abschluss des dreijährigen Bachelor-Studiengangs mit zwei Fächern (Zwei-Fach-Bachelor), oder (Variante 2 - § 8.2 der RPO MA. LA BK) über den Abschluss des dreijährigen Bachelor-Studiengangs „Berufliche und Allgemeine Bildung – BAB oder (Variante 3 - § 8.3 der RPO MA: LA BK) über den Abschluss des dreijährigen Bachelor-Studiengangs Berufliche Bildung - BB und den Abschluss eines zweijährigen Master-Studiengangs für das Lehramt an Berufskollegs. Um in den Master-Studiengang für das Lehramt an Berufskollegs aufgenommen werden zu können, müssen die in der Zugangsordnung für diesen Studiengang genannten Voraussetzungen vorliegen. Der Master-Abschluss in diesem Studiengang ist Voraussetzung für die Verleihung des Zeugnisses über die 1. Staatsprüfung und berechtigt zum Eintritt in den Vorbereitungsdienst (Referendariat).

Der Master-Studiengang für das Lehramt an Berufskollegs umfasst vier Semester, in denen

- in der Variante 1 aufbauend auf den Zwei-Fach-Bachelor gemäß RPO § 8.1:
Erziehungswissenschaft (20 LP) und Berufspädagogik (15 LP) ,
- in der Variante 2 aufbauend auf den Bachelor für Berufliche und Allgemeine Bildung (BAB) gemäß RPO § 8.2:
Erziehungswissenschaft (20 LP) und Berufspädagogik (15 LP),
- in der Variante 3 aufbauend auf den Bachelor für Berufliche Bildung (BB) gemäß RPO § 8.3:
Bildungswissenschaftliche Vertiefung (10 LP)

studiert werden muss bzw. müssen.

Für das Lehrangebot und die Modulabschlussprüfungen in der Erziehungswissenschaft ist das Fach Erziehungswissenschaft zuständig. Für das Lehrangebot und die Modulabschlussprüfungen im Wahlpflichtfach sind die Wahlpflichtfächer zuständig.

Varianten 1 und 2

1. Das Studienelement Erziehungswissenschaft im Master-Studiengang für das Lehramt an Berufskollegs besteht aus
 - einem Modul im Anteilsfach Erziehungswissenschaft (SUL oder ULI) im Umfang von 10 LP,
 - einem Modul im Wahlpflichtfach (Psychologie oder Soziologie oder Politikwissenschaft oder Philosophie) im Umfang von 10 LP..Im Studienelement Erziehungswissenschaft müssen insgesamt 20 LP erworben werden.
2. Ist eine Studentin/ein Student in einem Wahlpflichtfachmodul endgültig gescheitert, ist sie/er berechtigt maximal in einem weiteren Wahlpflichtmodul die erforderliche Leistung zu erbringen. Ist eine Studierende/ein Studierender in einem erziehungswissenschaftlichen Modul endgültig gescheitert ist sie/er berechtigt, maximal in einem weiteren erziehungswissenschaftlichen Wahlpflichtmodul die erforderlichen Leistungen zu erbringen.
3. Die jeweilige Modulnote ergibt sich aus den Prüfungsleistungen in den Veranstaltungen des Moduls. Sind mehrere benotete Prüfungsleistungen in einem Modul zu erbringen, wird aus den Einzelnoten das durch die Zahl der jeweiligen LP gewichtete arithmetische

- Mittel gebildet und als Modulabschlussnote festgelegt.
4. Das gewählte erziehungswissenschaftliche Modul schließt mit dem erziehungswissenschaftlichen Abschlusskolloquium, einer LPO-konformen mündlichen Modulabschlussprüfung von 45 Minuten ab. Das Modul aus dem Wahlpflichtfach muss mit mindestens 10 LP studiert werden, es wird mit einer LPO-konformen schriftlichen Modulabschlussprüfung abgeschlossen. Diese Prüfung wird entweder (in Philosophie) als vierstündige Klausur oder (in Politikwissenschaft oder Psychologie oder Soziologie) als Kombinierte Teilleistung (KT) aus zwei unterschiedlichen schriftlichen Prüfungen (zweistündige Klausur, Hausarbeit, schriftliche Präsentation) absolviert. Näheres regeln die Modulbeschreibungen.
 5. Die aus dem Studium der gewählten Module resultierenden Modulnoten werden zur Note in Erziehungswissenschaft zusammengezogen. Hierbei werden die Modulabschlussnoten mit den jeweiligen LP gewichtet.
 6. Das Modul Berufspädagogik (BP) wird mit 15 LP studiert und mit einer separaten Fachnote im Masterabschlusszeugnis aufgeführt.
 7. Die Note des Studiums der Erziehungswissenschaft und die Note für das Studium der Berufspädagogik gehen mit den in § 17 Abs. 6 der Rahmenordnung geregelten Anteilen in die Gesamtnote der Masterprüfung ein.

Variante 3

8. Das Fach Bildungswissenschaftliche Vertiefung (10LP) besteht aus dem Studium eines der Module der Erziehungswissenschaft oder eines Wahlpflichtfaches.
9. Wird ein erziehungswissenschaftliches Modul gewählt, schließt dieses mit dem erziehungswissenschaftlichen Abschlusskolloquium, einer LPO-konformen mündlichen Modulabschlussprüfung von 45 Minuten ab. Wird ein Modul eines Wahlpflichtfaches gewählt, wird dieses mit einer LPO-konformen schriftlichen Modulabschlussprüfung abgeschlossen. Diese Prüfung wird entweder (in Philosophie) als vierstündige Klausur oder (in Politikwissenschaft oder Psychologie oder Soziologie) als Kombinierte Teilleistung (KT) aus zwei unterschiedlichen schriftlichen Prüfungen (zweistündige Klausur, Hausarbeit, schriftliche Präsentation) absolviert. Näheres regeln die Modulbeschreibungen.
10. Ist eine Studentin/ein Student in einem dieser Module endgültig gescheitert, ist sie/er berechtigt maximal in einem weiteren Modul die erforderliche Leistung zu erbringen.
11. Die Modulnote ergibt sich aus den Prüfungsleistungen in den Veranstaltungen des Moduls. Sind mehrere benotete Prüfungsleistungen in einem Modul zu erbringen, wird aus den Einzelnoten das durch die Zahl der jeweiligen LP gewichtete arithmetische Mittel gebildet und als Modulabschlussnote festgelegt.
12. Die Note des absolvierten Moduls wird als Note für das Fach „Bildungswissenschaftliche Vertiefung“ im Masterzeugnis aufgeführt und geht mit den in § 17 Abs. 6 der Rahmenordnung geregelten Anteilen in die Gesamtnote der Masterprüfung ein.

I: Beschreibung der Module in Erziehungswissenschaft

Modul SUL: Schule und Lehrerinnenberuf/Lehrerberuf

Ziele: Ziel des Moduls ist es, den Studierenden ein vertieftes Verständnis von Schule als Organisation sowie als Lern- und Erfahrungswelt von Schülern zu ermöglichen. Ebenso soll die spezifische Situation des Lehrer- und Lehrerinnenberufs in Schule und Gesellschaft transparent werden. Schule ist als Sozialisations- und Lernumwelt für alle Beteiligten (Schüler, Lehrer) innerhalb eines sozialräumlichen Kontexts zu begreifen. Angestrebt werden soll die Befähigung zur kompetenten Teilnahme an Schulentwicklungsprozessen.

Inhalte: Wesentliche Inhalte, Themen und Fragestellungen dieses Modulbereichs beziehen sich auf

- Theorie der Schule, der Schulorganisation und der Schulentwicklung;
- Schulsysteme im internationalen/interkulturellen Vergleich;
- Ansätze und Prozesse der Schulreform;
- Schule als Institution der Qualifikation, Selektion und Personalisation;
- Schule im Leben von Kindern, Jugendlichen und Familien;
- schulischer Umgang mit Heterogenität und Interkulturalität
- Schule und außerschulische Bildungseinrichtungen;
- Geschichte und Situation des Lehrerinnen/Lehrerberufs;
- Professionalität, Biographie und Kompetenz im Lehrerinnen/Lehrerberuf;
- Bedingungen, Formen und Probleme beruflichen Handelns von Lehrkräften

Kompetenzen: Die Studierenden

- kennen Theorien und Geschichte des Bildungs- und Schulwesens
- können Problemfelder innerhalb des Schulsystems auf der Basis von Erkenntnissen der Schulforschung erkennen, diese analysieren und daraus innovative Handlungsansätze im Bereich der Schulentwicklung ableiten und begründen,
- verfügen über Fähigkeiten, Schulentwicklung und Schulqualität auch unter interkultureller und internationaler Perspektive zu analysieren und zu befördern
- kennen Theorien und Probleme professionellen Lehrerinnen-/Lehrerhandelns und können pädagogisches Professionswissen reflexiv auf das Handeln im schulischen Kontext beziehen

Veranstaltungsthemen:

Vorlesung: z.B. Schulorganisation und Lehrerhandeln; Theorie der Schule: Entwürfe und Kritik; Lehrerinnen-/Lehrerberuf und Lehrerinnen-/Lehrerbildung; Schultheorie, Bildungsreform, Lehrerinnen-/Lehrerberuf

Seminare: Ansätze zur Schulentwicklung; Leistungsvergleiche im Schulwesen; Bildungsstandards als Reformstrategie; Was ist eine „humane Schule“?; Entwicklung des Gymnasiums; Belastungen und Belastungsbewältigung im Lehrerberuf; Berufsbiographien von Lehrerinnen und Lehrern; Nach PISA: Gegliedertes oder integriertes Schulsystem?; Organisationsentwicklung im Bildungssektor

Aufbau und Umfang:

Das Modul besteht aus *mindestens zwei* Lehrveranstaltungen, dem Selbststudium und Prüfungen.

Verwendbarkeit: im Lehrer Master Gym/Ges, Lehrer-Master BK

Turnus: in jedem Semester anzubieten

Status: Wahlpflichtmodul

Gewichtung des Moduls für die Bildung der Fachnote: Varianten 1 + 2: 50 %; Variante 3: 100 %

Veranstaltungsart	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studienleistungen	davon prüfungsrelevant	Voraussetzungen
Vorlesung / Seminar(e)	Wahlpflicht	4	7	1 - 4	eine schriftliche Studienleistung nach Wahl (Hausarbeit, schriftl. Präsentation oder Klausur)	-	-
Modulabschlussprüfung (MAP)	Pflicht		3	1 - 4	mdl. Prüfung *	ja	Das Ergebnis der MAP wird erst dann testiert, wenn alle übrigen Studienleistungen erbracht sind.
Gesamt		4	10				
<p>* Das Modul wird mit einer LPO-konformen Modulabschlussprüfung abgeschlossen, es muss mit mindestens 10 LP studiert werden. Diese LPO-konforme Modulabschlussprüfung ist mündlich und hat eine Dauer von 45 Minuten. Die LPO-konformen Prüfungen müssen von zwei für das Fach Erziehungswissenschaft prüfungsberechtigten Mitgliedern des Landesprüfungsamtes bewertet werden.</p>							

+

Modul ULI: Unterricht als Lehr-, Lern- und Interaktionsprozess

Ziele: Ziel des Moduls ist es, den Studierenden ein vertieftes Verständnis sowie eine praktische Urteilsfähigkeit bei Fragen der Analyse und Planung von Unterrichtsprozessen sowie bei der didaktischen Begründung von Unterrichtsinhalten und –formen zu ermöglichen. Dies schließt die Aufgaben der Diagnose, Beurteilung und Förderung von Schülern unter Berücksichtigung ihrer individuellen, sozialen und kulturellen Verschiedenheiten ein. Angestrebt werden sollte die Befähigung zur Teilhabe an Prozessen der kollegialen Unterrichtsentwicklung.

Inhalte: Wesentliche Inhalte, Themen und Fragestellungen dieses Modulbereichs beziehen sich auf

- Fragen der Lehrplanstruktur und -gestaltung;
- Konzepte der Allgemeinen Didaktik sowie Konzepte und Ergebnisse der empirischen Unterrichtsforschung – mit Anschlussstellen für fachdidaktische Weiterführungen;
- fachbezogenes und fächerübergreifendes Lehren und Lernen;
- Planung und von Lehr-, Lern- und Interaktionsprozessen und Auswertung der Ergebnisse für das eigene berufliche Handeln (Unterrichtsentwicklung);
- moderne Informationstechnologien im Unterricht und ihre Konsequenzen für den Lehr-Lern-Prozess;
- Diagnose und Förderung von Schülerinnen/Schülern mit besonderen Lernbedürfnissen;
- Umgang mit unterschiedlichen Formen von Heterogenität;
- Lernentwicklung und Leistungsbeurteilung;
- Konflikte und Konfliktbewältigung im Unterricht;

Kompetenzen: Die Studierenden

- können über Inhalte, Strukturen und Probleme didaktischen Handelns reflektieren und curriculare Entscheidungen begründen,
- erwerben planerische und organisatorische Fähigkeiten in Hinsicht auf schulische Handlungsfelder,
- können Reichweite, Grenzen und Anwendungsmöglichkeiten verschiedener methodischer Ansätze und medialer Präsentationsformen kritisch bestimmen,
- kennen Möglichkeiten und Probleme der Beurteilung von Schülerinnen-/Schülerleistungen und der Beratung von Schülerinnen/Schülern und Eltern

Veranstaltungsthemen:

Vorlesung: z.B. Konzepte des Lehrens und Lernens; Allgemeine Didaktik und Fachdidaktik(en); Methoden und Medien in Schule und Unterricht; Kommunikation im Unterricht

Seminare: z. B. Lehren und Lernen im schulischen Kontext; Lehrplan, Kanon und Kultur; Schüleraktivierende Unterrichtsformen; Leistung und Leistungsbeurteilung; Fachunterricht und fächerübergreifendes Lernen; Formen individueller Förderung von Schülern; Konzepte der Unterrichtsentwicklung

Aufbau und Umfang:

Das Modul besteht aus *mindestens zwei* Lehrveranstaltungen, dem Selbststudium und Prüfungen.

Verwendbarkeit: im Lehrer-Master Gym/Ges, Lehrer Master BK

Turnus: in jedem Semester anzubieten

Status: Wahlpflichtmodul

Gewichtung des Moduls für die Bildung der Fachnote: Varianten 1 + 2: 50 %; Variante 3: 100 %

Veranstaltungsart	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studienleistungen	davon prüfungsrelevant	Voraussetzungen
Vorlesung / Seminar(e)	Wahlpfl.	4	7	1 - 4	eine schriftliche Studienleistung nach Wahl (Hausarbeit, schriftl. Präsentation oder Klausur)	-	-
Modulabschluss-Prüfung (MAP)	Pflicht		3	1 - 4	mdl. Prüfung *	ja	Das Ergebnis der MAP wird erst dann testiert, wenn alle übrigen Studienleistungen erbracht sind.
Gesamt		4	10				

* Das Modul wird mit einer LPO-konformen Modulabschlussprüfung abgeschlossen, es muss mit mindestens 10 LP studiert werden. Diese LPO-konforme Modulabschlussprüfung ist mündlich und hat eine Dauer von 45 Minuten. Die LPO-konformen Prüfungen müssen von zwei für das Fach Erziehungswissenschaft prüfungsberechtigten Mitgliedern des Landesprüfungsamtes bewertet werden.

II. Beschreibung der Module der Wahlpflichtfächer

Wahlpflichtmodul PSY: Psychologie in Schule und Unterricht

Ziele:

Ziel der Studien in diesem Modul ist der Erwerb grundlegender Kenntnisse und Fähigkeiten in der Analyse, Planung, Gestaltung und Evaluation schulischer Lehr- und Lernprozesse auf der Grundlage psychologischer Theorien, Forschungsergebnisse und Methoden.

Inhalte:

- Fachsystematik und Forschungsmethoden der Psychologie in den für Lehrtätigkeiten relevanten Ausschnitten
- Psychische Entwicklung im Jugendalter
- Motivationale Prozesse in Unterrichts-, Lern- und Leistungssituationen
- Kognitive Prozesse beim Erwerb und bei der Strukturierung von Wissen
- Soziale Prozesse im Unterricht
- Diagnose von Leistung und Verhalten
- Evaluation unterrichtlicher und schulischer Maßnahmen
- Messung schulischer Leistung

Qualifikationsziele, Kompetenzen:

Die Studierenden ...

- haben Grundlagenwissen über psychische Funktionen (Wissenserwerb, Kognition, Motivation, Emotion, Selbstregulation) und deren Entwicklung im Jugendalter
- haben Grundlagenwissen über die Dynamik sozialer Prozesse im Unterricht und deren Beeinflussbarkeit in der Führung von Schulklassen
- können dieses Wissen für die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen anwenden und Möglichkeiten und Grenzen kritisch reflektieren
- kennen wissenschaftliche Verfahren zur Leistungsbewertung sowie der Diagnostik und Evaluation von Lehr- und Lernprozessen
- kennen grundlegende Forschungsparadigmen und –methoden und können ihre Möglichkeiten und Grenzen kritisch reflektieren
- können psychologische (auch empirische) Fachliteratur verstehen, interpretieren und kritisch reflektieren

Verwendbarkeit des Moduls:

Master-Studiengang für das Lehramt an Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs

Status: Wahlpflichtmodul

Voraussetzungen: keine

Turnus: Beginn mindestens jedes Wintersemester (Vorlesung), Seminarangebote im Winter- und Sommersemester

Gewichtung des Moduls für die Bildung der Fachnote: Varianten 1 + 2: 50 %; Variante 3: 100 %

Lehrveranstaltungen:							
Veranstaltungsart	SWS	LP	Fachsemester	Studienleistungen	Gewicht in der Modulnote	Prüfungsrelevant	Voraussetzungen
Vorlesung	4	5	1., 2. oder 3.	Teilnahme und 2-std. Klausur	5/8	ja	keine
Seminar	2	3	ab 2.	Teilnahme und schriftliche Präsentation oder Hausarbeit	3/8	ja	Bestehen der Klausur zur Vorlesung
Seminar	2	2	ab 2.	Teilnahme und schriftliche Leistung		Nein	Bestehen der Klausur zur Vorlesung
Gesamt:	8	10					
<p>Das Modul wird durch eine LPO-konforme schriftliche Modulabschlussprüfung in der Form einer Kombinierten Teilleistung aus zwei verschiedenen schriftlichen Prüfungsleistungen (zweistündige Klausur mit Hausarbeit oder schriftlicher Präsentation) abgelegt.</p>							

Wahlpflichtmodul SOZ:

Soziologie in pädagogischen Handlungsfeldern

Ziele:

Im Zentrum der bildungssoziologischen Perspektiven und Perspektiven des Sozialisationsparadigmas steht das Studium von Prozessen der Aneignung und der Ausbildung von Kompetenzen, der Genese von gemeinsamen Handlungsbezügen und Lebensführungsmustern sowie soziale Vergemeinschaftungsprozesse. Dabei wird dem Stellenwert unterschiedlicher sozialer Kontexte und Milieus (Schule, Familie, Gleichaltrigengruppe, Soziale Lage) für diese Prozesse nachgegangen und untersucht, welche Anforderungen sich an Sozialisations- und Bildungsprozesse in modernen Gesellschaften ergeben. Die Studien in diesem Modul dienen des Weiteren der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit kulturellen und ethnisierten Konflikten in Verbindung mit der Analyse von Voraussetzungen, Ausprägungen und Verläufen von Sozialisations- und Bildungsprozessen. Kulturelle und ethnisierte Konflikte werden als gesellschaftliche Phänomene begriffen, die in ihrer Konstruktion und Reproduktion, sowie in ihren gesellschaftlichen Funktionen ähnlichen Logiken folgen. Eine soziologische Analyse solcher Konflikte impliziert deshalb eine Rekonstruktion der zu Grunde liegenden sozialstrukturellen Problemlagen sowie der Wertvorstellungen, an denen die Konflikte konstruiert werden. Dabei steht weniger die allgemeine Sozialstrukturanalyse im Vordergrund, sondern vielmehr die spezifische Erklärung und Analyse ethnisierter und kultureller Konflikte, die im Zuge der Entwicklung der Bundesrepublik zu einem Einwanderungsland zunehmend in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens an Bedeutung gewinnen werden und für die berufliche Praxis von Lehrerinnen und Lehrern eine besondere Herausforderung darstellen.

Lehrinhalte:

In den Lehrveranstaltungen werden Sozialisations- und Bildungstheorien, Forschungsergebnisse zur Sozialisation in der Familie, in Gleichaltrigengruppen, in Schule und anderen institutionellen Umwelten, Studien zur politischen Sozialisation, zu Strukturen und zum Wandel des Schul-, Bildungs- und Erziehungssystems, zu Entwicklungen und Ursachen von Bildungsungleichheiten, zu milieuspezifische Bildungsstrategien, regionalen Bildungsmärkte, zur Forschung über Kriminalität, Rechtsextremismus, Sexismus, Migration, Integrationsprobleme und der Kulturvergleich behandelt.

Zu vermittelnde Kompetenzen:

- Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über theoretische Ansätze und empirische Befunde zu kulturellen und ethnisierten Konflikten, Integrations- und Desintegrationsprozessen in nationaler und internationaler Perspektive, die für Bildungsprozesse sowie für Prozesse des Erwerbs von Kompetenzen und Handlungsbefähigung relevant sind..
- Sie erwerben grundlegende Kenntnisse über die Bedeutung von (Aus-)Bildungsabschlüssen für die individuelle Lebensführung, über die Struktur und Funktion von Bildungssystemen in modernen Gesellschaften.
- Sie können ihr Wissen auf die Analyse von Problemen in der Steuerung und Gestaltung von Bildungssystemen, auf die berufliche Praxis von Lehrerinnen und Lehrern im Kontext sozialer Konflikte in Einwanderungsgesellschaften anwenden.

Verwendbarkeit des Moduls: Master-Studiengang für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen und am Berufskolleg für das Fach Erziehungswissenschaft

Status: Wahlpflichtmodul

Voraussetzungen: Einschreibung in den Studiengang

Turnus: Jedes Semester; das Modul ist in 2 Semestern studierbar.

Wahlmöglichkeiten: nach Maßgabe des Lehrangebots.

Modulbeauftragte/r: Wird durch Aushang im Institut bekanntgegeben.

Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote: Varianten 1 + 2: 50 %; Variante 3: 100 %

Lehrveranstaltungen	Teilnahme- modalitäten	SWS	LP	Fach- semester	Studienleistungen	prüfungs- relevant	Zugangs- voraussetzung
Wahlpflichtseminar I	Teilnahme	2	2	1.-4.	aktive Teilnahme	Nein	Einschreibung in den Studiengang
Wahlpflichtseminar II	Teilnahme	2	4	1.-4.	Schriftliche Präsen- tation	Ja*	
Wahlpflichtseminar III	Teilnahme	2	4	1.-4.	aktive Teilnahme und zweistündige Klausur	Ja*	
Gesamt		6	10				
*Die Modulgesamtnote ist die Note der staatsexamensäquivalenten Modulabschlussprüfung in Form der kombinierten Teil- leistung. Die beiden Teilleistungen gehen jeweils mit 50% in die Modulnote ein.							

Wahlpflichtmodul POWI: Politikwissenschaft

Ziele:

Die Inhalte dieses Moduls sind darauf ausgerichtet, den Studierenden Grundlagenkenntnisse der Politikwissenschaft zu vermitteln. Sie werden in zentrale Fragestellungen und in die Theoriegeschichte der Disziplin eingeführt. Sie lernen gesellschaftstheoretische Modelle kennen und üben deren wissenschaftliche Erklärungskraft zu beurteilen.

Inhalte: Zur Auswahl stehen die Grundkurse II (Politisches System der Bundesrepublik Deutschland), III (Internationale Beziehungen) und IV (Vergleichende Politikwissenschaft). Der Grundkurs wird durch ein Tutorium begleitet. Zur Vertiefung der Inhalte aus dem Grundkurs soll zusätzlich ein thematisch zum Grundkurs passender Standardkurs aus dem Angebot des Instituts für Politikwissenschaft absolviert werden.

Qualifikationsziele, Kompetenzen:

Die in dem Grundkurs vermittelten Basiskenntnisse werden in dem Aufbaukurs vertieft. Methodisch sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, neue Sachverhalte zu analysieren, zu kategorisieren und erste Bewertungen vorzunehmen. Dabei sollen die Studierenden eigene Interessenschwerpunkte herausfinden und angemessene effektive Arbeitsbedingungen für wissenschaftliches Arbeiten schaffen lernen.

Verwendbarkeit des Moduls:

Master-Studiengang im Fach Erziehungswissenschaft für das Lehramt an Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs

Status: Wahlpflichtmodul

Voraussetzungen: keine

Turnus: jedes Semester

Gewichtung des Moduls zur Bildung der Fachnote: Varianten 1 + 2: 50 %; Variante 3: 100 %

Lehrveranstaltungen:

Veranstaltungsart	SWS	LP	Fachsemester	Studienleistungen	Gewicht in der Modulnote	Prüfungsrelevant **	Voraussetzungen
Grundkurs II, III oder IV*	2	3		Klausur oder Hausarbeit oder schriftliche Präsentation	50%	ja	keine
Tutorium zum jeweiligen Grundkurs II, III oder IV	2	2		Aktive Teilnahme			keine
Aufbaukurs	2	5		Klausur oder Hausarbeit oder schriftliche Präsentation	50%	ja	keine
Gesamt:	6	10					

** Die LPO-konforme Modulabschlussprüfung besteht in der Regel aus der Kombination von zwei schriftlichen Prüfungsleistungen. Aus den drei angebotenen Prüfungsformen: zweistündige Klausur, schriftliche Präsentation oder Hausarbeit müssen zwei absolviert werden. Die Modulnote wird als arithmetisches Mittel aus den Noten der beiden kombinierten Teilleistungen gebildet.

* Diejenigen Studierenden, die die Grundkurse bereits im Rahmen des Faches Sozialwissenschaft besuchen, belegen alternativ für den Grundkurs eine Vorlesung (Studienleistung: Teilnahme) und einen Aufbaukurs (Studienleistungen: Klausur oder Hausarbeit oder schriftliche Präsentation).

Wahlpflichtmodule PHI: Philosophie

Die Studierenden, die Philosophie wählen, können entweder das Modul H) Handeln und Moral oder das Modul G) Gesellschaft und Staat studieren.

H) Handeln und Moral

Ziele:

Studierende sollen durch das Studium des Moduls „Handeln und Moral“ in der Lage sein, zentrale theoretische Ansätze der Moralphilosophie (bspw. deontologische, konsequenzialistische, wert- und tugendethische Ansätze) zu erfassen. Sie können die begriffliche und argumentative Grundstruktur dieser Ansätze erschließen und ihre normativen und methodischen Prämissen (bspw. Willensfreiheit) offen legen. Dazu gehören auch metaethische Fragestellungen und handlungstheoretische Überlegungen (Handlungstheorie, Gründe, Motive, Ursachen).

Studierende sollen nach dem Studium des Moduls H in der Lage sein, moralphilosophische Ansätze auf ethische Probleme, wie sie in der gesellschaftlichen und beruflichen Praxis von zunehmender Bedeutung sind, zu beziehen.

Bei den Fragen der angewandten Ethik sollen insbesondere Probleme einer pluralistischen, multikulturellen und einer von wissenschaftlich-technischen Modernisierungsprozessen geprägten Gesellschaft berücksichtigt werden.

Inhalt:

Das Modul umfasst klassische Theorien und Modelle der Ethik und Modelle der angewandten Ethik, deren Stringenz und Tragfähigkeit zusätzlich an exemplarischen Problemstellungen erörtert werden können.

Kompetenzen:

Die im Modul H erworbenen Erkenntnisse dienen der Ausbildung von historisch-systematischen und philosophiegeschichtlichen Kompetenzen sowie *Deutungskompetenzen*.

Die Studenten sollen die Kompetenz erlangen, bei konkreten ethischen Problemstellungen die jeweilige Reichweite einzelner Ansätze der normativen Ethik zu beurteilen und sie gegebenenfalls in ihren Stärken miteinander zu kombinieren. Aus diesem Anwendungsbezug erwachsen entsprechende *Urteils-, Orientierungs-, und Handlungskompetenzen*.

Ebenso sollen *intra- und interkulturelle Kompetenzen*, die *Kompetenz zu kommunikativem Handeln und Autonomie* durch problemorientierte Betrachtung der Fragen angewandter Ethik gefördert werden. Darin ist die Fähigkeit eingeschlossen, das Fortbestehen begründeter Dissense auszuhalten.

Verwendbarkeit des Moduls:

Wahlpflichtfach Philosophie im Rahmen des erziehungswissenschaftlichen Begleitstudiums im Master of Education für die Lehrämter an Gymnasien/Gesamtschulen und für Berufskollegs

Voraussetzungen: keine

Aufbau und Umfang: 10 LP, 8 SWS

Turnus: Das Modul findet jährlich statt und erstreckt sich über zwei Semester

Status: Modul anderer Fächer (Wahlpflicht)

Bildung der Modulnote: Die Modulnote ist die Note der Modulabschlussprüfung (H5).

Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote: Varianten 1 + 2: 50 %; Variante 3: 100 %

Veranstaltungsart	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studienleistungen	davon prüfungsrelevant	Voraussetzungen
H1 - Vorlesung: Ethik	Anwesenheit	2	1	Ab 1. FS			
H2 - Seminar/Übung: Ethik	Anwesenheit und aktive Teilnahme	2	2	Ab 1. FS	Vor- und Nachbereitung	keine	
H3 - Seminar: Theoretische Ethik	Anwesenheit und aktive Teilnahme	2	2	Ab 1. FS	Vor- und Nachbereitung	keine	
H4 - Seminar: Angewandte Ethik	Anwesenheit und aktive Teilnahme	2	2	Ab 1. FS	Vor- und Nachbereitung	keine	
H5: Zentrale Modulabschlussprüfung (staats-examens-äquivalent): 4stündige Klausur			3	Ab 1. FS		Note der Klausur	
Summe		8	10				

G) Gesellschaft und Staat

<p>Ziele: In diesem Modul sollen die Studierenden lernen, sich in kontroversen gesellschaftlichen Debatten zu orientieren: Sozial- und Rechtsstaat, Kommunitarismus vs. Liberalismus usw. Die wissenschaftstheoretische Erörterung der Grundlagen- und Prinzipienfragen empirisch arbeitender Gesellschaftswissenschaften wie Politikwissenschaft und Sozialphilosophie wird einbezogen (<i>wissenschaftskulturelle Kompetenz</i>). Es sollen so die Voraussetzungen geschaffen werden für ein vertieftes Verständnis des öffentlichen Dialoges, der zu Fragen des gesellschaftlichen Zusammenlebens stattfindet (<i>Handlungs- und Autonomiekompetenz</i>).</p>							
<p>Inhalt: Das Modul umfasst Fragen der klassischen und aktuellen politischen Philosophie und der Sozialphilosophie. Durch die Einbeziehung soziologischer Kompetenzen liegt ein besonderes Gewicht auf der gesellschaftlichen Perspektive.</p>							
<p>Kompetenzen: Studierende sollen durch das Studium des Moduls „Gesellschaft und Staat“ in der Lage sein, zentrale Ansätze der Staats- und Sozialphilosophie sowie Geschichtsphilosophie zu unterscheiden (<i>Deutungskompetenzen</i>). Sie sollen über ein konzeptionelles und methodisches Instrumentarium verfügen, um die Modelle und Theorien auf konkrete Probleme des Zusammenlebens in Gesellschaft und Staat zu beziehen und normative Konflikte im Bereich von Gesellschaft, Wirtschaft und Staat zu analysieren (<i>Erschließungs- und Orientierungskompetenzen</i>). Dazu sollen insbesondere folgende Felder erschlossen werden: Staatslegitimation, politische Anthropologie, Bedeutung von Institutionen, Staats- und Regierungsformen, Demokratietheorien und Erörterung der sie tragenden normativen Ideen: Menschenrechte, Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Aufklärung, Fortschritt usw. (<i>historisch-systematische Kompetenz</i>).</p>							
<p>Verwendbarkeit des Moduls: Wahlpflichtfach Philosophie im Rahmen des erziehungswissenschaftlichen Begleitstudiums im Master of Education. für die Lehrämter an Gymnasien/Gesamtschulen und für Berufskollegs</p>							
<p>Voraussetzungen: keine</p>							
<p>Aufbau und Umfang: 10 LP, 8 SWS</p>							
<p>Turnus: Das Modul findet jährlich statt und erstreckt sich über zwei Semester</p>							
<p>Status: Modul anderer Fächer (Wahlpflicht)</p>							
<p>Bildung der Modulnote: Die Modulnote ist die Note der Modulabschlussprüfung G5.</p>							
<p>Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Fachnote: Varianten 1 + 2: 50 %; Variante 3: 100 %</p>							
Veranstaltungsart	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fach-semester	Studienleistungen	davon prüfungs-relevant	Voraussetzungen
G1 - Vorlesung: Politische Philosophie und Sozialphilosophie	Anwesenheit	2	1	Ab 1. FS			
G2 - Seminar/ Übung: Politische Philosophie und Sozialphilosophie	Anwesenheit und aktive Teilnahme	2	2	Ab 1. FS	Vor- und Nachbereitung	keine	
G3 - Seminar: Klassische Texte zur Politischen Philosophie und	Anwesenheit und aktive Teilnahme	2	2	Ab 1. FS	Vor- und Nachbereitung	keine	

Sozialphilosophie							
G4 - Seminar: Aktuelle Probleme der Politischen Philosophie und Sozialphilosophie	Anwesenheit und aktive Teilnahme	2	2	Ab 1. FS	Vor- und Nach- bereitung	keine	
G5 - Zentrale Mo- dulabschlussprü- fung (staatsexam- ensäquivalent): 4stündige Klausur			3			Note der Klausur	
Summe		8	10				

BERUFSPÄDAGOGIK

Modul BP: Berufspädagogik

<p>Ziele und Kompetenzen: Ziel ist der Erwerb systematischer Kenntnisse und Kompetenzen zur Beruflichen Bildung und der darauf bezogenen Forschung und Entwicklung.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziele und Inhalte von Bildungsgängen in kritischer Reflexion der Wirtschafts- und Arbeitswelt bestimmen • Evaluation und Qualitätssicherung von Bildungsangeboten und ihrer institutionellen Rahmenbedingungen • Mitgestaltung der Rahmenbedingungen für die berufliche Bildung • Gesellschaftliche Grundlagen von beruflicher Arbeit, Technik und Bildung verstehen und kritisch reflektieren • Methoden der Berufsbildungsforschung und –entwicklung kennen und anwenden • Befunde der Lehr-Lern/Unterrichtsforschung kennen und für die eigene Professionalitätsentwicklung nutzen 							
<p>Veranstaltungsthemen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung: Grundlagen der Berufspädagogik • Seminare: ausgewählte Themen der Berufspädagogik 							
<p>Aufbau und Umfang: Das Modul besteht aus der Teilnahme und den Studienleistungen in vier Lehrveranstaltungen, dem Selbststudium und einer mündlichen Modulabschlussprüfung. Das Modul hat einen workload von insgesamt 450 h; davon entfallen 120 h auf das Präsenstudium und 330 h auf das Selbststudium.</p> <p>Das Studium erfolgt je im Umfang von 4 SWS beim</p> <ul style="list-style-type: none"> • Institut für Erziehungswissenschaft der WWU • Institut für Berufliche Lehrerbildung der FH Münster <p>Im Falle von Veranstaltungen, die kooperativ von Lehrenden der FH Münster und der WWU angeboten werden, entscheiden die Studierenden, welchem Kontingent die Lehrveranstaltung zugeschlagen werden soll. Das Studium des Moduls beginnt mit der obligatorischen Vorlesung „Grundlagen der Berufspädagogik“.</p>							
<p>Verwendbarkeit: Pflichtmodul im Bachelor-Studiengang BB Pflichtmodul in den Varianten 1 + 2 des Master-Studiengang für Berufskollegs</p>							
<p>Turnus: in jedem Semester anzubieten</p>							
<p>Status: Pflichtmodul in den Varianten 1 und 2</p>							
<p>Gewichtung des Moduls für die Bildung der Fachnote: 100 % der Fachnote Berufspädagogik.</p>							
Veranstaltungsart	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studienleistungen	prüfungsrelevant	Voraussetzungen
Vorlesung	Pflicht	2	2	1 - 2	aktive Teilnahme	-	-
Seminar	Pflicht	2	3	1 – 4	schriftliche Leistung	-	-
Seminar	Pflicht	2	2	1 – 4	aktive Teilnahme	-	-
Seminar	Pflicht	2	2	1 – 4	aktive Teilnahme	-	-
Modulabschlussprüfung (MAP)	Pflicht		6	2 – 4	mündliche Prüfung (45 Min.)	ja	-
Gesamt		8	15				
<p>* Das Modul wird mit einer LPO-konformen Modulabschlussprüfung abgeschlossen, es muss mit mindestens 15 LP studiert werden. Diese LPO-konforme Modulabschlussprüfung ist mündlich und hat eine Dauer von 45 Minuten. Die LPO-konformen Prüfungen müssen von zwei für das Fach Berufspädagogik prüfungsberechtigten Mitgliedern des Landesprüfungsamtes bewertet werden.</p>							

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrats des Fachbereichs Erziehungs- und Sozialwissenschaften vom 05.03.2008 und des im Rahmen seiner Eilkompetenz handelnden Beschlusses des Dekans vom 04.02.2009.

Münster, den 27.02.2009

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles

Die vorstehende Ordnung wird gemäß der Ordnung der Westfälischen Wilhelms-Universität über die Verkündung von Ordnungen, die Veröffentlichung von Beschlüssen sowie den Bekanntmachungen von Satzungen vom 08. Februar 1991 (AB Uni 91/01), geändert am 23. Dezember 1998 (AB Uni 99/04), hiermit verkündet.

Münster, den 27.02.2009

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles